

Halbjähriger Preis :
2 fl. 30 fr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 fr.
E. M. — Anzeigen
aller Art belieben man
entweder im Redak-
tionsbureau (Dien,
nächst der Schiffbrü-
cke, Nr. 81), oder in

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial - und Industrie - Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.



Pesth, in den Anst-
handlungen der H. H.
Ehrenreich und Neu-
mann u. J. Wagner
(Servitenplatz), ab-
zugeben. Die Einrü-
ckungs-Gebühr ist für
den Raum jeder drei-
spalt. Seite 2 fr. E. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

Nr. 80.

Mittwoch den 20. Dezember.

1843.

Handelsnachrichten.

* Preßburg. Am 3. Dezember konstituirte sich hier in einer General-Versammlung, unter dem Präsidium Sr. Excellenz des Herrn Grafen Abraham Ray, k. k. wirklichen geheimen Rath und Obergespanns des Marmaroscher Komitats, im Saale der Reichsdeputirten, „die ungarische Handelsgesellschaft.“ — Wir werden das Nähere darüber mittheilen.

* Esongrad. Mit der heurigen Fehlung des Reisamens hat man Ursache zufrieden zu sein, und daraus gepreßtes Reispöl wurde bereits nach Pesth versendet.

* Neu-Becse. Der Getreidehandel ist hier seit dem Herbst sehr lebhaft. Der Fuhrlohn ist gestiegen; man zahlt für den Preßburger Mezen bis Raab 54—60 fr., bis Sziszet 45 bis 50 fr. In der Mitte Novembers stieg der Preis des Preßburger Mezens Weizen auf $7\frac{1}{2}$ fl., des Hafers auf 2 fl. 45 fr. W. W.

Lyon, 27. November. Die Klage über die Unrechtllichkeit und Betrügerei vieler französischen Fabriken ist jetzt allgemein. Nur einiges wollen wir in dieser Beziehung als Beleg anführen. Nach Calcutta wurde Pommade in Töpfchen geschickt, die zwar drei Zoll hoch waren, aber nur eine sechs Linien dике Schichte von Pommade enthielten; dadurch ist die ganze französische Parfümerie in Ostindien in den übelsten Geruch gekommen. Nach China wurde Elbeuf-Luch geschickt, das in der Fabrik ganz auseinander gezert war. Hoffentlich werden sich unsere Lyoner Seidenzeuge dort einen bessern Ruf erwerben! Einer der vorzüglichsten Hongkaufleute in Canton schickte einem Haus in Bordeaux eine Ladung Thee, die für seine Rechnung verkauft werden sollte. Der Thee war damals im Steigen. Schnell läßt das Bordesler Haus, statt sich mit seiner Stellung als Kommissionär zu begnügen, durch dritte Einverständene den Thee im Preis herabdrücken, verkauft ihn dann auf einmal an sie und gewinnt dabei auf einen Schlag dreimalhunderttausend Francs. Der so betrogene Hongkaufmann sendet eine zweite Ladung nicht nach Bordeaux, sondern nach Havre, wo es ihm wahrscheinlich eben so gegangen ist. Ein französischer Schiffskapitan wurde aufgefordert, in Lima als Sachverständiger einer Untersuchung über französische dahin gesendete Seidenwaaren beizuwohnen; es ergab sich ein ungeheurer Betrug der Fabrikanten, denn es fehlten oft acht Centimeter an der Elle. Seidenbänder waren an einem Stück oft zwei bis drei Meter zu kurz. Jetzt haben die Weinfässer in Frankreich fast nie mehr den angegebenen Inhalt. Die von den französischen Fabrikanten nach Amerika geschickten Indiennes sind

unecht gefärbt und verlieren ihre Farbe bei der ersten Wäsche. Die Pariseiler Seife wurde ehemals mit Olivenöl gemacht, jetzt mit Schweinefett und gemischten Oelen; zwar hat sie noch jetzt ihren alten Stempel, aber Niemand mag sie mehr kaufen. Im Eisenhandel wird eben so betrogen. Solche Unredlichkeit und solcher Betrug beschränkt sich nicht, wie man geglaubt hat, auf Waaren, die in entfernte überseeische Länder geschickt werden. Auch im Innern Frankreichs wird jetzt entsezlich betrogen. Franzosen selbst berechnen auf fünfmalhunderttausend Hektolitres das jährlich in Paris für Wein verkaufte Wasser. Ins Papier mischt man Gyps, Kupfersulfate und Salzmehl (se-cule) ins Brod; Seife wird aus Feuersteinen, Milch aus Gehirn gemacht. Man könnte ein dikes Buch über die Betrügereien und Fälschungen schreiben, die jetzt bei Arzneimitteln u. Chemischen Präparaten im Schwung sind. Fast täglich wird gerichtlicher Beschlag gelegt auf Salz, das zum häuslichen Gebrauch bestimmt ist, aber Meergrasalz enthält, in dem bekanntlich Jod und ein Kupfersalz vorhanden sind. So ist vielleicht nicht ein einziges Produkt, das der Mischung, Verfälschung u. entginge; die manchmal sehr lässige oder bestochene Aufsicht der Behörden genügt nicht mehr, um des Volkes Gesundheit gegen die Versuche patentirter Vergifter zu schützen.

Miszellen.

* * Dem Pesther ungarischen „Merkur“ zufolge versehen die Reckemeter seit einiger Zeit die Pesther Wochenmärkte mit Speck und Schweinefleisch im Ueberfluß und zu billigen Preisen. Zu Ende Novembers langten damit aus Reckemet 15 beladene Wagen an. Der Zentner Speck wurde zu 33 fl. verkauft, das Pfund Schweinefleisch für 15 fr., der Abfall (das Lunge) von Schweinefleisch für 10 fr., eine halbe Schweinschmalz für 27 fr. W. W.

* * Die Kastanien sind heuer in der Tolner Gespanschaft besser als mehrere andere Obstarten gerathen.

* * Nach dem Pesther „Merkur“ werden die Pesther gegenwärtig aus den Pustten der untern Gegenden auf den Wochenmärkten mit großen Vorräthen gemästeter Gänse versehen. Zu Ende Novembers langten 8 Wagen mit geschlachteten und gepuzten (wie man zu sagen pflegt) Gänsen, auf jedem Wagen 4= bis 500. Von einer Gans (à 2 fl. 45 fr. bis 3 fl.) erhält man 2 bis $2\frac{1}{2}$ Halbe Gänsefchmalz.

* * Rickel's Leimfabrik in Debreczin ist im starken Betrieb. Es wird aus ihr eine Menge Leim über Pesth und Pettau nach Triest spedirt.

* * Der „Standard“ sagt: Die Handelsberichte aus Chi-na, sowohl die öffentlichen als die Privatnachrichten, bestätigen vollkommen die Ansicht, welche wir vor wenigen Mona-

ten vertreten, als wir hinsichtlich der Ausfuhr nach China, in Betreff der Art und Qualität der Waaren die äußerste Vorsicht anempfehlen. Schon geben sich unzweideutige Anzeichen einer Uebersättigung des Marktes in einigen Hauptartikeln kund, was nothwendig zu niedrigen Preisen führen muß, die bei Eröffnung neuer Absatzkanäle von besonders schlimmer Wirkung sind.

*** Für den Wollhandel eröffnen sich günstige Ausichten. Schon jetzt sind aus England bedeutende Aufträge auf Wolle in Deutschland eingegangen, auch aus Frankreich sind dergleichen bereits eingegangen und, wie man glaubt, noch mehr zu erwarten. Wenn nun noch die nach China neuerdings gemachten großen Sendungen von Wollenwaaren, wie zu erwarten, gute Rechnung geben; so ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Wollmärkte im künftigen Jahre bedeutenderen Absatz und beträchtlich höhere Preise, als die des laufenden Jahres, bringen werden.

*** Der Weinmakler Hocker in Hamburg, der bekannte Präsident des „Europäischen Weintrinker-Vereins“, hat in der dortigen Poststraße ein großes, 3600 Quadratfuß messendes Grundstück an sich gebracht, auf welchem er eine „europäische Weinhalle“ erbauen lassen will. Der Bau selbst geschieht auf Aktien zu 100 Mark, von denen alljährlich eine bestimmte Anzahl verlosset werden soll, und zwar so, daß das ganze Kapital nach Verlauf von 20 Jahren abbezahlt sein wird. Jede gehnte gezogene Aktie erhält als Prämie eine Anzahl Flaschen Champagner, so daß am Ende der Verlosung 1000 Flaschen dieses Weines als Prämie ausgezahlt und durch die Gurgel gegangen sein werden.

*** Der „National“, welcher seit einiger Zeit die Fälschung des Weines mit Eifer verfolgt, citirt den Urtheilspruch des Zuchtpolizeigerichts von Paris, dem zufolge ein Weinhändler zu 10 Francs Strafe und Konfiskation des Weines verurtheilt wurde, weil der Wein erwiesener Maßen $\frac{1}{10}$ gewöhnlichen rothen Weines und $\frac{1}{10}$ Wasser enthielt. Er betrachtet diesen Urtheilspruch als einen ersten Schritt gegen das ungeheure Weinverfälschungssystem, verspricht sich aber immer noch wenig von dem Erfolg, so lange die Regierung selbst indirekt die Fälschung begünstigt.

*** Die „Morning-Post“ sagt: Der Reinertrag des Postports ist jetzt in England so gering, daß er als Rubrik der Staatseinnahme kaum Berücksichtigung verdient; es ist daher, wie wir aus guter Quelle erfahren, die Absicht der Regierung, den Postertrag als Einkommensquelle ganz fallen zu lassen, und denselben gänzlich auf Verbesserungen in den verschiedenen

Zweigen des Postwesens und auf Beschleunigung u. der Briefbeförderung zu verwenden.

*** Zu Liverpool hielt am 6. Dezember der Antimonopol-Verein eine Monats-Versammlung, welcher die Herren Cobden und Bright, beiwohnten und worin für den Liquefonds 4600 Pfd Sterl. gezeichnet wurden. Man glaubt, daß im Ganzen aus Liverpool 7000 Pfd. Sterl. eingehen werden. Hr. Bright erklärte, daß die Antikorngezetze von ihrer Forderung gänzlicher, sofortiger und unbedingter Aufhebung der Korn- und sonstigen Monopolgesetze um kein Haar abgehen werde, und erwähnte mit Befriedigung der Sprache der Londoner Presse, welche allmählig fast einmüthig zugestehet, daß eine Umgestaltung des bisherigen Zustandes nicht länger zu hintertreiben sei. Der Vorsitzende zeigt an, daß die Lique bei den nächsten allgemeinen Wahlen alle Kräfte aufbieten werde, um Antimonopolisten ins Parlament zu senden.

Koursberichte.

Wien, 16. Dezember 1843.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	111 $\frac{1}{4}$
detto „ 4 ddo „ 100 „	100 $\frac{3}{8}$
detto „ 3 ddo „ 100 „	—
Anlehen vom Jahre 1834 „ 500 „	—
ddo. „ ddo 1839 „ 250 „	—

Bankaktien	—
R. K. vollwichtige Dufaten	Proz. Agio —
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	1207 $\frac{1}{2}$
Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.)	430
Bresburg = Tyrnauer (für 100 fl.)	—
Budweis-Linz-Gmundnerbahn (für 200 fl.)	—
Besitzer Central-Eisenbahn (für 100 fl.)	—
Besitzer Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.)	—
Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.)	—
Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.)	—
Millykerzen (für 100 fl.)	—
Esterházy'sche Lose	— fl.

Bei der am 15. d. M. stattgehabten vierzehnten Verlosung des hochfürstl. Esterházy'schen Anlehens ver sieben Millionen Gulden Conv. Münze sind auf folgende Nummern Haupt-Treffer gefallen: Nr. 101,303 gewann 40,000 fl., Nr. 110,752, 8000 fl., Nr. 109,759, 3000 fl., Nr. 28,281, 1,500 fl., Nr. 152,994, 1,500 fl.

Paris, 9. Dezember Konsol. 5 Proz.	122, 40
detto „ 3 Proz.	80, 50
London, 8. Dezember Konsol. 3 Proz.	95 $\frac{3}{8}$ —

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(783—785)

Bei

(3) (802—804)

Glas und Ciffler,

in Pesth, „zum Seidenwurm“ Waiznergasse, Graf Rako'schem Hause, vormals „sieben Churfürsten“, sind angekommen:

Damen Hand- und Cartonage-Arbeiten,

zu Weihnachts- u. Neujahrs-geschenken geeignet; wie auch Stik-, Strik-, Häfel-Wolle, Seide und alle erforderlichen Bestandtheile zu den eleganten Handarbeiten.

Zum Vorzeichnen und Montiren werden alle Aufträge angenommen und auf das Schnellste und Billigste besorgt.

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke! Heinrich Schücke,

Tabakhändler, Waiznergasse, „zum Tabakfranz“,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum beider Nachbarstädte und in den entfernteren Provinzen bei eben jetzt eintretender Saison, die nur kurz dauert, nämlich zu den bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfesten, seine neue große Auswahl von Rauch- und derlei Galanterie-Artikel. — Aufgemuntert durch den zahlreichen Zuspruch, der ihm vor allen Pester Gentlemen und feinen Damen der Mode und des Luxus zu Theil ward, hat er auch für die diesjährige heilige Christzeit ein höchst gewähltes, reich sortirtes Lager, be-

sonders zu derlei Festen geeigneter Gegenstände früh angeschafft. — Staunenswerth ist das Prachtvolle von Stikereiarbeiten in Gold- und Glasperlen, Seide und Chenille, angewendet auf Tabaksbeuteln, Cigarrentaschen, Briefstaschen, Feuerzunder, Geldbörsen, Uhrpöster u. s. w. — Aber welchen Kostenaufwand hat er geopfert, um das Außerordentliche von Nusscheln, Galanterie-Gegenständen sich zu beschaffen, in aller Art von Tabaksdosen, Cigarrenbehältern u. — Nebenbei empfiehlt er sein großartiges Lager von Pernstein-Mundstücken, echt türkischen Pfeifenröhren und Pfeifen, Pfeifenstellen, Meerschampfeisen, Porzellampfeisen, Tabaktiegeln, Spazierstöcken zu 2000 Stück, in einer Auswahl, wie sie selten Jemand besitzt. Auch vortheilhafte Cigarren und Raucher-tabake sind daselbst um die billigsten Preise zu bekommen.

(837—

J.

in Pe

Ge

M

Rozs

(840—

Silb

empfe
würdi
berari
weiße
gesch
ne, ho
Nuch

„Be i

(842—

J.

Neu

(am

empfe
aus

Br

mit

te M

fann

gen

Toile

assort

bische

Reich

runge

(844

Gan

stadt

empfe
forti
M
groß
hän
Len

(837-838) (2)

J. Treichlinger,
(vormals Grimm)

in Besitz, Dorotheagasse Nr. 16; sind neu erschienen und zu haben:

Eine große Auswahl von Gesellschafts- und Kinder-Spielen

und andern Gegenständen zu **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.**

Ferner ist daselbst auch neu erschienen: **Rozsavölgyi M. Országgyűlési kórtáncz.** Für Pianoforte 40 fr. C. M.

(840-841) (1)

Karl Mettig,

Silber- und Packfong-Metall-druck-Waaren-Erzeuger,

empfehlte sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinen ganz nach Silberart verfertigten Erzeugnissen von reinem weißen Packfong und verspricht sowohl durch geschmackvolle Arbeit, als billige Bedienung seine, hochgeschätzten Gönner zu befriedigen. — Auch wird altes Packfong zum Kauf oder Tausch angenommen.

Hat sein Gewölbe in der Schiffgasse; „beim weißen Schiff“, in Besitz.

(842-843) (1)

J. G. Weissenberg,

Neue Schreib- und Zeichenrequisiten-Handlung,

(am Servitinnenplatz „zum weißen Kranz“.) empfiehlt eine so eben erhaltene Zusendung der **ausgezeichnetsten elegantesten Pariser**

Briefpapiere und Couverte,

mit Dessains in Gold- und Farbendruck. Ich glaube jeden Anspruch der an elegante Ausstattung dieser Papiere gemacht werden kann, vollständig zu genügen. Gleichzeitig empfehle ich nicht nur alle übrigen Requisiten, die für die elegante Schreib- Toilette erforderlich, sondern auch mein wohlaffortirtes Lager aller Sorten in- und ausländischer Papiere und aller zum Schreiben und Zeichnen nöthigen Gegenstände, unter Zusicherung der billigsten Preise.

J. G. Weissenberg.

(844) (1)

J. K. Klement,

Handelsmann in Ofen, Taban (Raibensstadt), am grünen Platz, der griechisch nicht unirten Kirche gegenüber,

empfehlte auch in diesem Jahre, sein wohlaffortirtes Lager von **Schnitt-Band- und Modeartikeln** aller Art, als: $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ große Schafwolle- und Seiden-Umhängtücher, Schaf- und Baumwollentkleider, Woll- und Leinwand-

der, echte gedruckte Perkalis, Tull-anglais, Petinet, Entoilagen, Zwirn- und Baumwoll-Spizen, London, Atlas- u. Moir-Bänder, englische Strick- und Nähwolle zu Fabrikspreisen, Schafwolle in allen Farben, echt englische Maschinen- und Tiroler Zwirn, feine und mittelfeine Leder-, Seiden- und Wollhandschuhe, vorzüglich gute Strümpfe und Fußsohlen, feine und mittelfeine, auch ordinäre Blumen etc. etc.

Beachtenswerth

ist ein großes Sortiment von fertigen Leichen-Artikeln, nach allen Größen, zu den äußerst billigen Preisen.

***** (757-762) (4) *****

Peter Pfeffermann

Magister der Augen- und Zahnheilkunde, in der Dorotheagasse, dem Kasino gegenüber, im ersten Stok links,

gibt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er beieits seit einigen Tagen von seiner Kunstreise aus den untern Gegenden Ungarns, hier in Besitz angekommen ist und, wie früher, mit Fleiß und Eifer sich bestreben wird, in seiner Kunst die vollste Achtung von Jedermann zu erwerben. — Als tüchtiger Theoretiker und Mechaniker, verspricht er Alles aufzubieten, was er noch durch langjährige Praxis und Erfahrung sich eigen gemacht. Die besten, dauerhaftesten und schönsten Email- und Zahnzähne sind bei ihm zu bekommen und da er Alles selbst verfertigt, so stellt er seine Honorar-Anforderungen äußerst billig. — Als das beste Zahnreinigungsmittel empfiehlt er allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum seine wohlriechende allo- u. homöopathische

Zahnpasta,

die Alles ähnliche übertrifft. — Ordiniert für Zahnkränke von 9—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. Für Augenkränke von 2—3 Uhr Nachmittags. — Arme, mit nöthigen Zeugnissen versehen, erhalten Behandlung und Medicamente unentgeltlich.

***** (799-801) (3) *****

Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke!

J. W. Müller,

Kinderspielwaarenhändler in Besitz, (Christophplätzchen, im v. Bene'schen Eckhause), hat die Ehre sein neu angekommenes großes Sortiment von Kinderspielwaaren bestens zu empfehlen. Reich ist das Lager in mechanischen Pferden, Wagen, Eisenbahnen n. Dampfschiffen, Equipagen, ganz eingericht. Besonders empfiehlt er für Knaben seine Schaukelpferde, Billards, Theaters, Soldaten in natürlichem Gewande, Klavier's, Violinen, Musikinstrumente zum Blasen, Rüstungen, Gewehre, Säbel, Cartouche, Festungswerke u. s. w. — Für Mädchen: Alle Gattungen feine und ordinäre Puppen, Köpfe, frisiert und unfrisiert, Toilette-Gegenstände auf das Eleganteste adjungirt, Trucaeau- und Geschirrkästen, vortreffliche Puppenausstattungen, Krippen, Kaffe- und

Thee-Dejeneurs, von Porzellän, Steingut u. Zinn, Diner-Servicen von Porzellän, Stein-gut und Holz; alle Arten Zimmermöbeln, vortrefflich elegante Kartonnagearbeiten, Gesellschafts- und Geduldspiele, Chessbäume, geschmückt und ungeschmückt, Guckkästen, Landschaftsbilder, Chatouillen mit aller Art von Einrichtung Sparherbe, etc. etc. Alle mögliche Gattungen Daugegenstände für die größere Jugend. — Außer dem Allen ist besonders ausgezeichnet sein Lager von lebenden Mignon-Blumen, im Geschirre mit und ohne Stellagen. — Die Preise sind billigt gestellt.

(791-793) (3)

Die

Spezereibehandlung

„zum Drachen“, am Rathhaus-Platz in Besitz, empfiehlt höchlichst ihren sehr renommirten, auf's Feinste geläuterten

engl. Bernzucker in Zelteln,

für die rauhe Jahreszeit als Brustanstechend und Katarrhkrampf stillend.

Ferner das schönste im Handel erschienene

Lyoner Reispulver

für Damen!!

Zur Konservirung oder Erhaltung des feinsten Gesicht's, Naken- und Arm-Teint's; das große Paquet à 1 fl., das kleine re à 30 fr. C. M.

Eaux de Cologne double!

Der Flakon à 24 fr. C. M.

Oriental-Seife in mehreren Farben.

(822-824) (2)

Neues Damenpuz-Waarenlager!

Rosine Weyer,

Modistin, in Besitz, in der Trödlergasse, im Baron v. Drzhy'schen Hause, unter dem Schilde

„zum Zauberfchleier“,

gibt sich die Ehre, den hochgeschätzten Damen Besitzs und Ofens ergebenst anzuzeigen, daß sie seit wenigen Tagen von ihrer Geschäftsreise aus Wien bereits zurückgekehrt und das Allerneueste, was Pariser und Wiener Modenjournalen geboten, als Muster käuflich an sich brachte, um hier in Besitz, mit nicht minderem Erfolge ausführen zu können. Im feinsten Geschmacke gearbeitet und um höchst billige Preise, empfiehlt sie ihr Lager von Sammet, Mützchen und Seidenstoffen, Hüte, in verschiedenartigem Aufpuz, Soirée-, Theater- und Negligehäubchen, Chemisetten, Dresdner Manschetten, Krägen von den feinsten Valenciennerspizen etc. etc. Auch ist eine bedeutende Auswahl von Prager Handschuhen vorrätzig.

(780-782) (3)

Ein

Blumenmacher Werkzeug,

ganz neu und vollständig, ist sammt allem Zugehör billig zu verkaufen und zu erfragen in **Glas & Essler's Seidenhandlung** „zum Seidenwurm“ in Besitz.

DREI ZEITSCHRIFTEN AUF 1844.

Erweiterter Text. Vermehrte prächtige Kunstbeilagen.
Ohne Preiserhöhung!

I. Der Spiegel für Kunst, Eleganz und Mode.

Diese verbreitetste, eleganteste und an Kunstbeilagen am reichsten ausgestattete Zeitschrift in Ungarn enthält: An Text: Novellen und Erzählungen, vermischte Aufsätze, Literatur-, Musik- und Theaterberichte, Korrespondenznachrichten, Modenberichte, Lokalzeitung und ein überaus reichhaltiges und pikantes Feuilleton.

An Kunstbeilagen: Pariser und Londoner Modenbilder (eleganter und schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3, 4 bis 6 Figuren) Genre-, Charakter- und Grotteskbilder, Möbel- und Equipagenbilder, Porträts, Musikbeilagen, neueste Pariser Stikmuster, illuminierte Tuffmuster und Patronen (Zuschneidemuster) aus Paris in natürlicher Größe, endlich noch ganz neue Kunstgegenstände zum Nutzen und Vergnügen, worüber seiner Zeit Näheres bekannt gemacht werden wird.

II. Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater, Literatur und Tagesneuigkeiten. Diese beiden Blätter werden im Jahre 1844 in noch erweitertem Texte auf Maschinen-Royalpapier gedruckt, und mit vermehrten Kunstbeilagen erscheinen.

Die Prachtausgabe dieser Blätter wird 1844 mit wahren Luxus ausgestattet werden und den ersten Pariser Journalen ganz gleichkommen, weshalb wir besonders darauf aufmerksam machen.

III. Pesther Handlungszeitung

erscheint in großem Formate, und enthält: Handels-, Industrie-, statistische, technische und ökonomische Artikel, Coursberichte, Marktpreise u. s. w.

Die drei Blätter erscheinen wöchentlich zusammen in 4 bis 5 Nummern und ein Jahrgang ihres, 1844 noch vergrößerten Formates, wird mehr Text als 30 Bände Romane gewöhnlichen Formates enthalten.

Gleich mit der ersten Nummer 1844 wird, wie gewöhnlich, als angenehme Neujahrspende ein großes Kunstblatt als besondere Prämie

ausgegeben, das alle früheren an Interesse und Ausführung übertreffen soll. Wir bemerken nur vorläufig, daß dieses prächtige Original-Tableau, nicht weniger als vierunddreißig Modefigurinen

in sich fassend, eine progressive Geschichte der Moden seit 16 Jahren (so lange der Spiegel besteht) auf eine sinnige und anschauliche Weise darstellen wird.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist, mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie, nur 5 fl. und der Prachtausgabe 6 fl. Conv. Münze.

Die große Theilnahme, deren sich diese Blätter erfreuen, macht es der Unternehmung möglich, trotz dieser auffallenden Billigkeit des Preises, alle ähnlichen Journale weit zu überflügeln.

Pränumeration wird angenommen bei der löblich k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition in Ofen und bei allen löblich k. k. Ober- und Postämtern sämtlicher österreichischer Provinzialhauptstädte.

In Ofen pränumerirt man im Redaktions-Bureau (Fischerstadt, nächst der Schiffbrücke, Nr. 81); in Pesth: In F. G. Weissenberg's Papierhandlung, (Servittenplatz), in den Kunsthandlungen der Herren J. Wagner und J. Treichlinger.

(845)

Die fünfte Kunst-Ausstellung der Weltmerkwürdigkeiten

ist jeden Tag von Nachmittag 5 bis 9 Uhr Abends zu sehen. (Waijnnergasse, Jüttner'schem Hause, dem »großer Christoph« gegenüber. Eintrittspreis à Person 20 fr. Conv. Münze. Nilont de Rarke.

(1) (829—833)

Die neuesten Galanteriegegenstände

in Silber, Bronze, Perlmutter, Bull, Elfenbein, Plaque, Eisenguß, Leder, Horn, Holz, Berliner Korbflechterarbeit etc. etc. empfehlen für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke geeignet, zu den billigsten Preisen August Chiel & Comp., Anfangs der Waijnnergasse, im v. Monophysen Hause.

(809—820)

Großes Lager

von bloß ausländischen und zwar gut abgelegenen Cigarren, nämlich von echten Havannah-, Manilla-, Java- und Portorico-Cigarren, so wie Haupt-Depot der berühmten holländischen Knaster-Tabake

von Becker et Zoon et Everts in Amsterdam, bei C. Enderes & Comp., in Pesth, (Wurmthof an der Donau.)

(834—836)

Carl Bourcart

in Pesth, Waijnnergasse »zum Neger«, im v. Veneschen Hause, empfiehlt sein großes Lager echter

Havannah-Cigarren

als: LaFama, Silva, LaLouisiana, La Zaragozana, Eldesvelo, la Empresa, Ugues la Esperanza, Cabannas Carvajal, El Huomo, de Juan Mathiew, El Ruysenor, la Prudentia, Regalia, Manilla etc., nebst verschiedenen andern Sorten von

Ausländer-Cigarren

zu den möglichst billigsten Preisen. Dasselbst befindet sich auch die Niederlage von der Spielkartensfabrik des Max Uffenheimer in Wien.

(806—808)

V. Wauschka

in Pesth, „zum silbernen Mond,“

(in der Waijnnergasse, vom Hotel »zum Palatin«, dem »Hirschen« vis-à-vis,) empfiehlt sein mohlfortirtes Lager in glattem und faconirtem Atlas, Grosdetor, Gazir- und Moir-Bänder; von Baumwollwaaren: Tullanglais, Petinet und Blonden, derlei Spizen und Streifen, gestikten Schweizer-Moll, gefärbten und weißen Organdin, Linon, Crepp und Gazir-, Verfail-, Batist- und Vorchang-Mouffelinen, Cambridge und Steifröke, Baumwollfrancen und Borduren, dann Glace- und Seidenhandschuhen, Seiden- und Baumwollstrümpfen, Näh- und Strikzwirn, Wolle und mehreren andern Artikeln, zu den billigsten Preisen.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 fr., mit Postversendung 3 fl. 30 fr. C. M. — Anzeigen aller Art belieben man entweder im Redaktionsbureau (Ofen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 81), oder in

Redakteur

Nr. 81

* Temes der Zwetschen, Wein-Erzeugung den großen Bel und unzureichenden Preis dieses hiesigen Branntwein-Erzeugten dürften.

Friest, 1 zari erhielten 30 Kolonien fenen Woche ersten. Es erhielten 82 fl. und 42 17½ fl., 54 S. ranham 19 fl., Habanna weiß 16 Del: Die lich 600 Dr. zu 23½—26½ fl. 21 fl. und 350

Die hat sich konstituirt im Saal der Excellenz des Grafen und Obergespan öffentlichen Generalexcellenz der Gesellschaft herzlich bei welchem bei der Excellenz abgehenden Bestirmdenen des Grafen bald erfüllt haben grammis und der Hindernisse zu efer Hindernisse Erfolg hatten, mußte; und so ten Gegenständen

*) Von Herr